

103. Vidimus eines Beschlusses über frei weidende Ziegen

1516 Juli 4

Thomas Schmid, Landvogt von Werdenberg-Wartau, stellt am 4. März 1607 auf Ansuchen von Vertretern aller Gemeinden einen Vidimus einer mittlerweile unleserlichen Urkunde des einstigen Ammanns Mathis Pfiffner vom 4. Juli 1516 aus. Darin klagen Gallus Rhiner und Hans Metzger über die grossen Schäden frei weidender Ziegen. Es wird das Urteil gefällt, dass ein Herr der Landschaft acht Männer berufen soll, welche die Sache beurteilen sollen. 5

Die acht berufenen Männer urteilen einstimmig, dass Ziegen ausserhalb des Stalls gehütet werden müssen. Bei Zuwiderhandeln erfolgt eine Busse von einem Pfund, wovon 10 Schilling an den Landesherrn und 10 Schilling an die jeweilige Kirchgenossenschaft gehen. Entdeckt jemand fremde Ziegen auf seinem Land, soll der Besitzer für jede einen Kreuzer entrichten. Über einen allfälligen Schadenersatz entscheidet in diesem Fall ein Schiedsgericht. 10

Die erste Fassung war von Mathis Pfiffner besiegelt. Der Aussteller siegelt.

Die Urkunde ist in mehrfacher Hinsicht interessant: Das Gericht unter Ammann und Richter urteilt einstimmig, dass acht Männer von der Herrschaft als Urteiler berufen werden sollen, die ihrerseits in der Streitsache zwischen den Gemeinden um den Auftrieb der Ziegen urteilen. Trotz des Urteils entstehen wiederholt Streitigkeiten wegen frei weidender Ziegen (vgl. auch die Dorsualnotiz). Zu Schäden durch Ziegen oder zu Ordnungen zu Ziegen vgl. auch SSRQ SG III/4 103; SSRQ SG III/4 173; SSRQ SG III/4 184, Art. 7; SSRQ SG III/4 215; OGA Gams Nr. 152; Nr. 173; OGA Grabs O 1790-2; StASG CK 10/3.01.020; CK 10/3.01.028; LAGL AG III.2430:055, S. 18 sowie die Alpodnungen z. B. OGA Gams Nr. 40 (Sardona) oder OGA Sevelen U 1541 (Valtüschi). 15
20

Ich, Thoma Schmid, lanndtman unnd des raths zu Glarus unnd der zitt miner gnedigen herren von Glarus landtvogt der graffschafft Werdenberg unnd herrschafft Warthou, bekhen unnd thun khundt aller menckhlichem offenbar mitt disem brieff, das für mich khommen unnd erschinen sind die ersammen unnd wolbescheidnen verornetten unnd anwältt uß einer jeden gmeind diser graffschafft unnd mir fürbracht unnd an zeigt, das es lang jar verlossen als Mathis Pfüffner amman zu Werdenberg gsin, mitt vergünstigung hern Wolfgang unnd Jörg, gebrüder, fryhern von Hewen, hern zu Werdenberg unnd Hochen Thrinns, ein bermennttinen brieff uffgricht, welchem brieff aber in dem langen zitt ettwas mangels unnd geprestens an der gschrift überkhommen, das er kümmerlich zu lessen mer gsin ist. Der halben ir underthänig unnd geflisen pitt unnd begären, inen den abzefidimieren. Welichen brieff ich von inen empfangen unnd verlesen lies, der von wortt zu wortt also lutt undt wie her noch volgentt: 25
30

«Ich, Mathys Pfüffner, zu der zitt ama zu Werdenberg, vergich unnd thun kundt aller menckhlichem, das ich offentlich zu gricht gesesen bin uff den tag, alls datto uß wyst, von empfelchens wegen miner gnädigen hern Wolfgang unnd Jörgen, gebrüder, fryhern von Hewen, hern zu Werdenberg unnd Hochen Thrins. Do für mich unnd ein verbanett gricht khommen sind Gallus Riner unnd Hans Metzger, schriber, liesend reden durch iren fürsprechen, wie mir unnd ein gantzen gricht wol wüssendt wäre, wie sy vormallen vor gricht bricht habend, wie mir unnd ein gantzen gricht wol wüsendt sye, wie inen die geis zu irem 35
40

khilspil grossen schaden thüend unnd hand begertt, ob sy die geis, so sy in irem fundend, was doch die straff unnd einig sye, liessend das zu recht setzten.

Ward mitt recht erkhendt, das sy wettend der urttel ratt han, dan sy der yetz nit bricht wärend. Dem nach sind sy für mich khomen als für ein richter unnd
5 liesend durch iren fürsprechen reden, das sy der urttel begerttend. Uff das fragt ich, richter, der urttel um uff den eidt, ward mitt einheliger urttel erdeiltt,

das ein herr des lantz von der landtschafft söltte berüöffen acht man unnd was sy dan für ein urttel gäbend, darby söl es bliben. Söllend ouch ir besten flys darinen bruchen, als sy gutt wyst.

10 Uff das hatt ein herr die acht man beschickt unnd inen bevollen, iren besten flis darinen zu bruchen und [sämlische^a]^b urttel zu gen. Uff das sind die acht man über die sach gessesen und ir best darinen thon und ist das ir urttel einhellig:

Al die in der landtschafft geis haben wellend, sollend sy behirtten uß dem stall und wider dryn. Wer das nitt thätte, der sol ein pfund pfenig zu bus verfallen sin, mim herr zechen schillig und dem khilchspil zechen, darinen er sitzt. Und ob einer geis in dem sinen fund oder ander lütt sechen, denen zu glauben ware, da sol ein jettlichs houpt zu bus gen ein krüzer. Unnd öb der, dem die geis in dem sinen gesen, vermeintte, die geis hettend im wietren schaden thon, dan ein houpt ein krützer, der sol es frommen lütt lon besechen, die sol ein gwallt
20 darzu schiben, die sond den schaden besechen und sönd die, des geis sind, den schaden abthragen nach iren erkhandtnus.

Uff das begertend Gallus Riner und Schriber der urttel brieff, die inen erkhendt und besiglett mitt minem insigel, doch minen hern vogenammppt, ouch mir on schaden, geben an santt Urichs tag nach Cristi geburtt funfzechen hundertt und im sechs zechenden jar [4.7.1516].»

Und die wil ich, obgenampter landtvogt Schmid, disen brieff in allen puncten grecht und gutt bevünden^c, so gib ich^d disem brieff ein gloubwirdiges vidimus, das also dem nachkhomen werde. Und des alles zu warn urkhundt, so hab ich, vogenammppter landtvogt, durch ir pitt lassen haran hencken min eigen insigel, do minen hern an iren fryheitten und gerechtigkeiten, ouch mir und minen erben onne schaden, der geben ist den fiertten tag monaths mertz im jar nach der heilsamen geburt unnsers hern Jesu Cristi sechszechen hundertt und im sibenden jar [4.3.1607].

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh.:] Geißbrief, den lassen im herbst anno
35 1695 ablessen, weillen die selbige gmeind derentwegen etwaß stritig wurdint^e.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Geißbrief urtheil

[Registraturvermerk auf der Rückseite:] N 103^f; 103

40 **Vidimus:** LAGL AG III.2415:001; Pergament, 42.0 × 20.5 cm, (Brand?)fleck in der unteren rechten Ecke; 1 Siegel: 1. Landvogt Thomas Schmid, Wachs in Holzkapsel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, in verschlossener Holzkapsel.

- a *Unsichere Lesung.*
- b *Beschädigung durch verblasste Tinte, sinngemäss ergänzt.*
- c *Korrigiert aus: bevüden.*
- d *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*
- e *Unsichere Lesung.*
- f *Korrektur überschrieben, ersetzt: 2.*

5